

STATISTISCHE BERICHTE

Kennziffer: A V 1 - j/12 HH

Bodenflächen in Hamburg am 31.12.2012 nach Art der tatsächlichen Nutzung

Herausgegeben am: 12. August 2014



Impressum

Statistische Berichte

Herausgeber:

Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein

– Anstalt des öffentlichen Rechts –

Steckelhörn 12
20457 Hamburg

Auskunft zu dieser Veröffentlichung:

Karen Brommann

Telefon: 0431 6895-9324

E-Mail: karen.brommann@statistik-nord.de

Auskunftsdienst:

E-Mail: info@statistik-nord.de

Auskünfte: 040 42831-1766

0431 6895-9393

Internet: www.statistik-nord.de

© Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein, Hamburg 2014
Auszugsweise Vervielfältigung und Verbreitung mit Quellenangabe gestattet.

Sofern in den Produkten auf das Vorhandensein von Copyrightrechten Dritter hingewiesen wird, sind die in deren Produkten ausgewiesenen Copyrightbestimmungen zu wahren. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Zeichenerklärung:

0	weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
–	nichts vorhanden (genau Null)
ha	Hektar (1 ha = 10000 m ²)
%	Prozent

Inhaltsverzeichnis

Seite

Vorbemerkungen 4

Erläuterungen 5

Tabellen

1 Bodenflächen in Hamburg 1993 bis 2012 6

2 Siedlungs- und Verkehrsfläche in Hamburg 2001 bis 2012
nach Nutzungsarten 7

3 Nutzungsarten der Bodenflächen in Hamburg am 31.12.2012 8

Grafiken

1 Nutzungsarten der Bodenflächen in Hamburg am 31.12.2012 6

2 Veränderung der Siedlungs- und Verkehrsfläche in Hamburg von 2001 bis 2012 7

Vorbemerkungen

Der vorliegende Statistische Bericht enthält die aktuellen Bodenflächen **Hamburgs** nach Art ihrer tatsächlichen Nutzung (Realnutzungsart). Diese Flächenerhebung wurde erstmalig 1979 gemäß § 3 Bodennutzungsgesetz¹ durchgeführt.

Auf der Rechtsgrundlage des Bodennutzungs- und späteren Agrarstatistikgesetzes², wurden die Nutzungsarten der Bodenflächen, basierend auf der jeweils aktuellen Fassung, seit 1981 alle vier Jahre und seit 2008 jährlich erhoben. (Stichtag war bis 2001 der 31.12. des Vorjahres. Seit 2004 wird der statistische Bericht nach dem Jahr des Stichtages benannt (Bericht 2004 → Stichtag 31.12.2004)). Die seit 1989 in vierjährigem Turnus erhobenen Bodenflächen nach der in einem Flächennutzungsplan (§ 5 Baugesetzbuch) vorgesehenen Art der Nutzung werden nicht mehr ermittelt.

Der Erhebung nach Art der tatsächlichen Nutzung liegen Flächenangaben des Liegenschaftskatasters zugrunde. Dort werden die Flächen nach der Belegenheit ausgewiesen, d. h. sie spiegeln die tatsächliche Lage der Flächen wider. Damit sind sie **nicht vergleichbar mit den Angaben zur Bodennutzungshaupterhebung**, deren Flächen nach dem Betriebsortprinzip am Betriebssitz ausgewiesen werden. Insbesondere die "Landwirtschaftsfläche" der Flächenerhebung unterscheidet sich von der „Landwirtschaftlichen Betriebsfläche“ sowie „Landwirtschaftlich genutzten Fläche (LF)“ der Bodennutzungshaupterhebung. Sie haben verschiedene Inhalte. Die **Siedlungs- und Verkehrsfläche** umfasst die Nutzungsarten Gebäude- und Freifläche, Betriebsfläche ohne Abbauland, Erholungsfläche, Verkehrsfläche und Friedhofsfläche. Sie darf nicht mit dem Indikator „versiegelte Fläche“ gleichgesetzt werden, da sie auch einen Anteil unbebauter und nicht versiegelter Flächen (z. B. Grünflächen) umfasst.

Die Gemeindeflächen **Hamburgs** werden seit 2010 über das **Amtliche LiegenschaftskatasterInformationssystem (ALKIS®)** erfasst. Dieses System ersetzt die bisherigen Systeme des Automatisierten Liegenschaftsbuches (ALB) und der Automatisierten Liegenschaftskarte (ALK). Im Rahmen der Umorganisation wurden Flächen neu vermessen und in einen neuen Nutzungskatalog verteilt. ALKIS® wird in den kommenden Jahren im gesamten Bundesgebiet eingeführt. Eine Veröffentlichung nach neuer Zuordnung des ALKIS® - Nutzungsartenkatalogs kann erst stattfinden, wenn alle Bundesländer auf ALKIS® umgestellt haben.

Die Daten werden bis zur bundesweiten Einführung auf den alten Nutzungsartenkatalog des ALB zurückgerechnet. Diese Rückrechnung ist nicht in allen Fällen eindeutig möglich, da einzelne Positionen gestrichen bzw. unter gemeinsamen Positionen zusammengefasst wurden. Nach der Grundphilosophie des ALB wurde zwischen Teilen der Gebäude- und Freiflächen und der zugehörigen nicht bebauten Fläche unterschieden. Diese Unterscheidung gibt es in ALKIS® so nicht mehr. So ergeben sich Verschiebungen in der tatsächlichen Nutzung, die bei der Auswertung der Daten zu berücksichtigen sind.

¹ Gesetz über Bodennutzung und Ernteerhebung (Bodennutzungsgesetz) in der Fassung vom 21.08.1978 (BGBl. I S. 1509), ersetzt mit Wirkung vom 01.06.1988 durch das Agrarstatistikgesetz

² Gesetz über Agrarstatistiken (Agrarstatistikgesetz) in der Fassung der Bekanntmachung vom 17. Dezember 2009 (BGBl. I S. 3886), zuletzt geändert durch Artikel 13 Absatz 5 des Gesetzes vom 12. April 2012 (BGBl. I S. 579), in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz vom 22. Januar 1987

Erläuterungen

Anmerkungen zu den ausgewiesenen Nutzungsarten

Gebäude- und Freifläche:

Flächen mit Gebäuden (Gebäudeflächen) und unbebaute Flächen (Freiflächen), die Zwecken der Gebäude untergeordnet sind. Zu den unbebauten Flächen zählen Vor- und Hausgärten, Spiel- und Stellplätze und andere Flächen; es sei denn, sie sind wegen eigenständiger Verwendung nach ihrer tatsächlichen Nutzung auszuweisen.

Wohnen

(Teil der „Gebäude- und Freifläche“):

Gebäude- und Freiflächen, die vorherrschend Wohnzwecken dienen.

Gewerbe und Industrie

(Teil der „Gebäude- und Freifläche“):

Gebäude- und Freiflächen, die vorherrschend gewerblichen und industriellen Zwecken dienen.

Betriebsfläche:

Unbebaute Flächen, die gewerblich, industriell oder für Zwecke der Ver- und Entsorgung genutzt werden.

Abbauland

(Teil der „Betriebsfläche“):

Flächen, die vorherrschend durch Abbau der Bodensubstanz genutzt werden.

Erholungsfläche:

Unbebaute Flächen, die vorherrschend dem Sport und der Erholung dienen.

Grünanlage

(Teil der „Erholungsfläche“):

Unbebaute Flächen, die vorherrschend der Erholung dienen.

Verkehrsfläche:

Unbebaute Flächen, die dem Straßen-, Schienen- oder Luftverkehr sowie Landflächen, die dem Verkehr auf den Wasserstraßen dienen.

Straßen, Wege, Plätze

(Teil der „Verkehrsfläche“):

Unbebaute Flächen, die nach allgemeiner Auffassung als „Straße“ oder „Weg“ (einschl. Trenn- und Seitenstreifen, Brücken, Gräben und Böschungen, Rad- und Gehwege, Parkstreifen u. ä. Einrichtungen) bezeichnet sind, und Flächen, die vorherrschend zum Abstellen von Fahrzeugen, Abhalten von Märkten und Durchführung von Veranstaltungen dienen.

Landwirtschaftsfläche:

Unbebaute Flächen, die dem Ackerbau, der Wiesen- und Weidewirtschaft, dem Gartenbau, dem Obstbau oder den Baumschulen dienen. Einbezogen werden neben dem Ackerland, Grünland und Gartenland auch Moor, Heide, Brachland sowie unbebaute Flächen (landwirtschaftliche Betriebsflächen), die vorherrschend dem landwirtschaftlichen Betrieb dienen. Nicht hierzu gehören Parks.

Moor

(Teil der „Landwirtschaftsfläche“):

Unkultivierte Flächen mit einer mindestens 20 cm starken oberen Schicht aus vertorften oder vermoorten Pflanzenresten, soweit sie nicht Abbauland sind. Ein geringwertiger Baumbestand (Gehölz) ändert nicht den Charakter „Moor“ oder „Heide“.

Heide

(Teil der „Landwirtschaftsfläche“):

Unkultivierte, sandige, meist mit Heidekraut oder Ginster bewachsene Flächen, auch bei geringwertigem Baumbestand (vgl. „Moor“).

Waldfläche:

Unbebaute Flächen, die mit Bäumen und Sträuchern bewachsen sind, auch Waldblößen, Pflanzgärten, Wildäsungsflächen und dgl.

Wasserfläche:

Flächen, die ständig oder zeitweilig mit Wasser bedeckt sind, gleichgültig, ob das Wasser in natürlichen oder künstlichen Betten abfließt oder steht, auch Böschungen, Uferbefestigungen und dgl.

Flächen anderer Nutzung:

Unbebaute Flächen, die nicht mit einer der vorgenannten Nutzungsarten bezeichnet werden können. Hierzu gehören z.B. historische Anlagen, Friedhöfe und Unland.

Friedhöfe

(Teil der „Flächen anderer Nutzung“):

Flächen, die zur Bestattung dienen oder gedient haben, sofern nicht vom Charakter der Anlagen her die Zuordnung zu den Grünanlagen (Position „Erholungsfläche“) zutreffender ist.

Unland

(Teil der „Flächen anderer Nutzung“):

Flächen, die nicht geordnet genutzt werden, wie Felsen, Steinriegel, größere Böschungen, Dünen, stillgelegtes Abbauland.

Siedlungs- und Verkehrsfläche:

Diese umfasst die Nutzungsarten Gebäude- und Freifläche, Betriebsfläche ohne Abbauland, Erholungsfläche, Verkehrsfläche und Friedhofsfläche.

Den Ergebnissen liegen ungerundete Zahlen zugrunde.

Tabelle 1: Bodenflächen in Hamburg 1993 bis 2012 in Hektar

Jahr	Bodenfläche insgesamt	davon							
		Gebäude- und Freifläche	Betriebsfläche	Erholungsfläche	Verkehrsfläche	Landwirtschaftsfläche	Waldfläche	Wasserfläche	Flächen anderer Nutzung
	(999)	(100/200)	(300)	(400)	(500)	(600)	(700)	(800)	(900)
ha									
1993	75 500	26 000	1 100	6 000	8 800	22 000	3 400	6 100	2 100
1997	75 500	26 700	900	6 100	8 800	21 300	3 400	6 200	2 100
2001	75 532	26 878	853	5 702	8 860	21 000	3 432	6 115	2 693
2004	75 524	27 504	793	5 935	9 189	19 189	4 398	6 103	2 413
2008	75 530	28 055	740	6 191	9 171	18 102	4 704	6 048	2 518
2009	75 530	28 093	724	6 221	9 191	17 998	4 686	6 077	2 539
2010	75 530	28 555	634	5 775	9 352	18 626	4 692	6 136	1 761
2011	75 530	28 473	637	5 794	9 424	18 508	4 823	6 136	1 736
2012	75 530	28 504	580	5 875	9 457	18 599	4 762	6 121	1 631

Grafik 1: Nutzungsarten der Bodenflächen in Hamburg am 31.12.2012

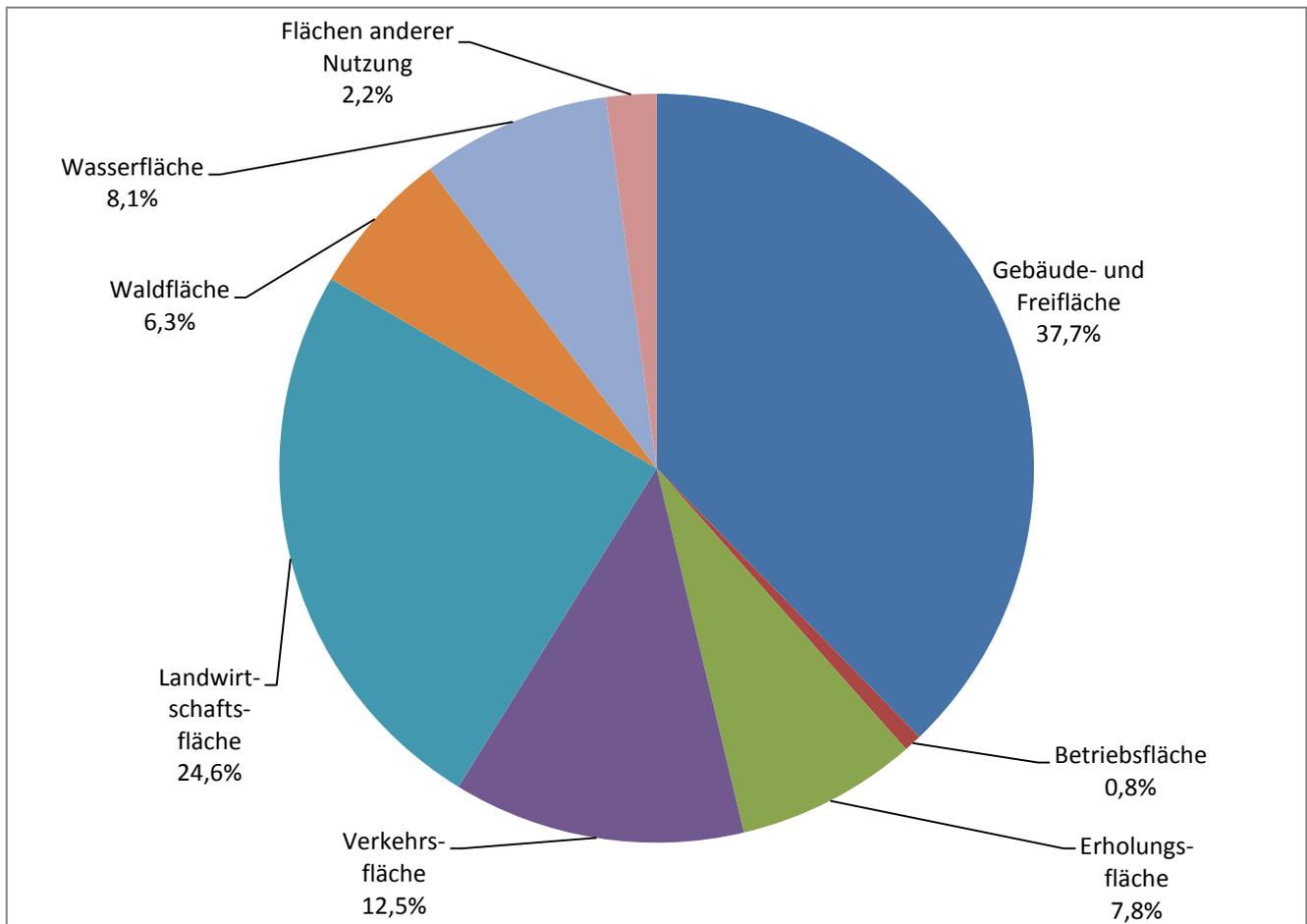


Tabelle 2: Siedlungs- und Verkehrsfläche in Hamburg 2001 bis 2012 nach Nutzungsarten in Hektar

Jahr	Bodenfläche insgesamt (999)	Siedlungs- und Verkehrsfläche	davon				
			Gebäude- und Freifläche (100/200)	Betriebsfläche ohne Abbauland (300-310)	Erholungsfläche (400)	Verkehrsfläche (500)	Friedhofsfläche (940)
			ha				
2001	75 532	43 074	26 878	806	5 702	8 860	829
2004	75 524	44 220	27 504	760	5 935	9 189	832
2008	75 530	44 929	28 055	701	6 191	9 171	811
2009	75 530	45 003	28 093	687	6 221	9 191	811
2010	75 530	45 090	28 555	597	5 775	9 352	812
2011	75 530	45 104	28 473	600	5 794	9 424	812
2012	75 530	45 186	28 504	543	5 875	9 457	807

Grafik 2: Veränderung der Siedlungs- und Verkehrsfläche in Hamburg von 2001 bis 2012

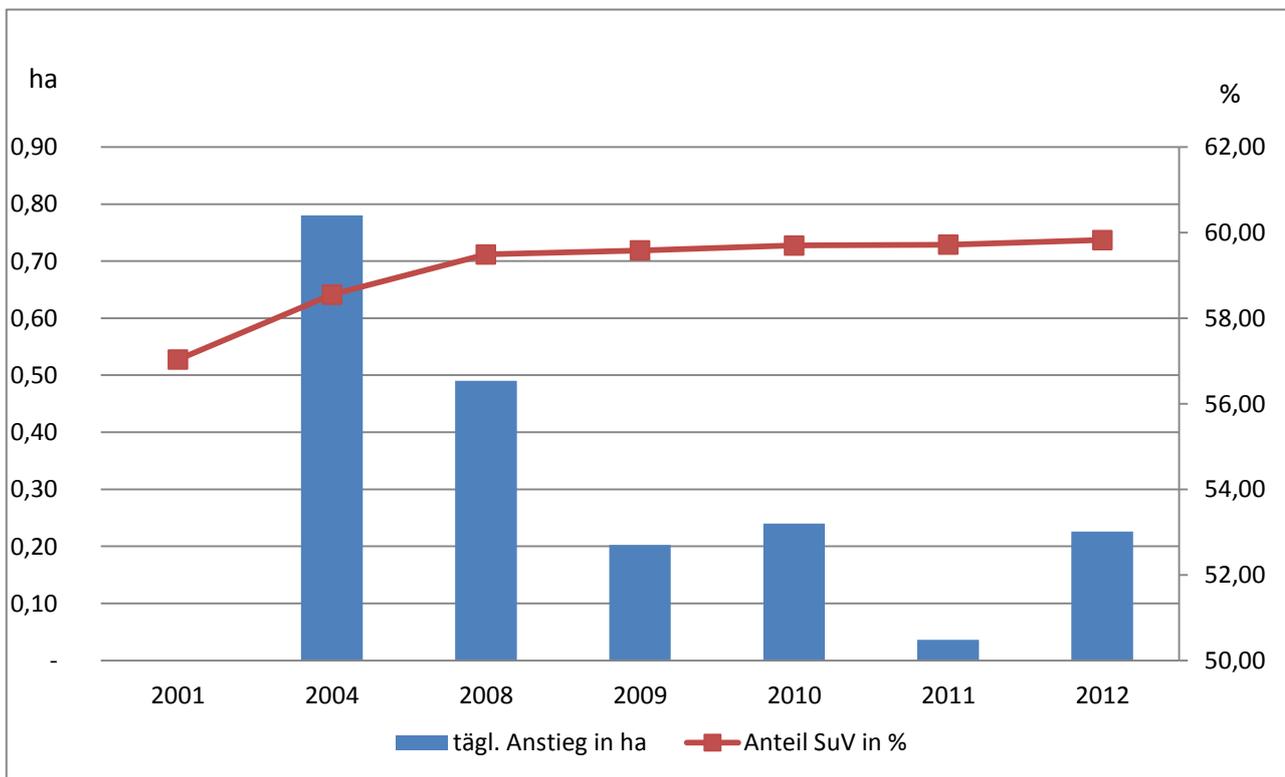


Tabelle 3: Nutzungsarten der Bodenflächen in Hamburg am 31.12.2012

Schl.-Nr.		Bodenfläche insgesamt (999)	davon								
			Gebäude- und Freifläche			Betriebsfläche		Erholungsfläche		Verkehrsfläche	
			zu-sammen (100/200)	darunter		zu-sammen (300)	darunter Abbau-land (310)	zu-sammen (400)	darunter Grün-anlage (420)	zu-sammen (500)	darunter Straße, Weg, Platz (510-530)
				Wohnen (130)	Gewerbe, Industrie (170)						
Nutzungsarten in Hektar											
002	Hamburg	75 530	28 504	16 195	4 184	580	37	5 875	5 472	9 457	7 293
Anteil der Nutzungsarten an der Bodenfläche insgesamt in %											
002	Hamburg	100,0	37,7	21,4	5,5	0,8	0,0	7,8	7,2	12,5	9,7

Schl.-Nr.		Bodenfläche insgesamt (999)	noch: davon								Siedlungs- und Verkehrsfläche
			Landwirtschaftsfläche			Waldfläche (700)	Wasserfläche (800)	Flächen anderer Nutzung			
			zusammen (600)	darunter				zu-sammen (900)	darunter		
				Moor (650)	Heide (660)	Friedhof (940)	Unland (950)				
Nutzungsarten in Hektar											
002	Hamburg	75 530	18 599	26	662	4 762	6 121	1 631	807	798	45 186
Anteil der Nutzungsarten an der Bodenfläche insgesamt in %											
002	Hamburg	100,0	24,6	0,0	0,9	6,3	8,1	2,2	1,1	1,1	59,8